

Padschahim ist ein unbewohntes Masar mit einigen „tugh“-Bündeln, Ruinen von Häusern, einem verlassenen Brunnen und einem alten Flußbett, in dem temporäres Regenwasser noch einen Abfluß findet. Hier wachsen einige Pappeln, und hier fängt „jangal“ (Wald) an; es sind dies aber nur kleine, spärliche Tamarisken (*Tamarix elongata*). Der Boden hat auch ein knolliges und höckeriges Aussehen von Tausenden von kleinen Lehmkegeln; diese enthalten die Wurzeln alter, abgestorbener Tamarisken. Tättir-mestjid ist ein isolierter Garten, von wo ein Weg nach Sajgun geht, unsern Weg kreuzend. Auf der Steppe weideten einige Kirgisen ihre Herden; sie kamen von Sugett; im Frühling kehren sie nach dem Gebirge zurück. Jiggdelik-lenger ist ein kleines Dorf mit Häusern und Pappeln. Unser Weg ist oft von meist trockenen Rinnen gekreuzt; der größte von ihnen hatte eine Tiefe von 6 m. In Kisil erreichten wir wieder den großen Weg von Kaschgar nach Jarkent.

In der Nähe von Ak-robot sind die Pamir-Berge sichtbar; der nächste, von Kirgisen bewohnte Teil derselben heißt Atjikning-tege (= tag), und nach dem dortigen Atjik-masar-Khodjam ist es nur 6 Stunden Entfernung. Auf dem Weg nach Kok-robot war kein Schnee vorhanden; von hier aus geht der große Weg über Jallgus-tograk, Arpalik, Bag, Mija, Tjarlung und Pas-robot nach Tagarma und Tasch-kurgan. Kok-robot zählt gegen 250 Häuser, mit umliegenden Dörfern 500; die ganze Gegend hat nur einen Bek. Die gewöhnlichen Getreidearten mit Ausnahme von Reis werden gebaut. Das Irrigationswasser stammt aus Kuscher-ab (Jarkent-darja) durch den Kanal Jakka-arik, der hier endigt. Zwischen Kok-robot und dem Gebirge breitet sich nur steriler, unbewohnbarer „saj“ (steiniger, harter, steriler Boden) aus. Brennholz bekommt man wie in Hasrett-Begim und Kisil vom „jangal“ und zwar nur Tamariskenwurzel. Sultan Bograk Annam ist ein Masar in Kok-robot.

Südlich von Kok-robot haben wir rechts die Dörfer Jar-baschi und Tegermen-baschi, links Köll-baschi und einen kleinen See: Schor-köll, der ungeachtet des Namens süßes Wasser hat. Dann links Sumbol-bag, am Wege Saj-lenger und Robotji, das letzte ziemlich groß; links Kum-agsi, von wo ein Weg nach Jakka-arik geht. Weiter links Avvat (Abad), am Wege Schahr-mähalle mit dem Masar Sultan Vali Boghra Khan, und dann wieder links Makija. Der Boden ist eben, oft Kamischsteppe; im Osten sehen wir in der Ferne Sanddünen, die äußersten Ausläufer der Wüste. Südlich des letztgenannten Dorfes wird die Gegend mehr öde, uneben und der Boden sandig, doch kommt immer Kamisch (*Lasiagrostes splendens*) vor. Die Bevölkerung des kleinen Dorfes Sugutjak, das überall von Kamischfeldern umgeben ist, verfertigt Strohteppiche, die in den Zimmern unter die Filzteppiche gelegt werden; diese werden „kigis“, jene „bujra“ genannt; die Kamischfelder liefern das Material dazu; sie werden in den Bazaren von Jarkent verkauft. Von Sugutjak und weiter vorwärts wird die Gegend sehr reich an Süßwasserquellen; auf beiden Seiten des Weges breiten sich Sümpfe aus, und an der rechten Seite erstreckt sich ein im Lehm Boden tief eingeschnittener, mit senkrechten Ufern versehener natürlicher Kanal, in welchem das Wasser gegen Süden strömt. Endlich kreuzt der Weg diesen Kanal auf einer Brücke. Alles dies Wasser stammt von den Irrigationskanälen, welche die westlich vom Wege gelegenen Dörfer bewässern, und es tritt erst hier in Form von Quellen wieder zu Tage. Am Dorfe Kara-kum kommt, wie der Name andeutet, wieder Treibsand vor. Opa-östäng ist ein erster „arik“ (Ausläufer) des Flusses und wird auf einer Brücke passiert; auf seiner anderen Seite liegt das Dorf Miäkle. Dann folgen Jangi-bag und Ak-ordu und der Kanal Nischa; überall sieht man nun Gärten, Pflanzungen und Kanäle, und endlich läuft die Karawanenstraße durch Jangi-schahrs Pforte und durch Kovna-schahrs (eigentlich die alte Stadt, d. h. das muselmanische Jarkent) Altun-därvase oder Gold-Pforte. Die Straße läuft eine lange Strecke schnurgerade durch den Bazar, der hier einem langen Tunnel ähnelt. Die Entfernung zwischen den beiden Stadtteilen, von denen jeder seine Mauer hat, ist gegen 1 km; beide sind durch die erwähnte Bazarstraße vereinigt.